Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 287 (2008)

Artikel: Appenzellerland - Panama - Bad Ragaz : Conrad Sonderegger, eine schillernde Persönlichkeit

Autor: Eggenberger, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellerland – Panama – Bad Ragaz: Conrad Sonderegger, eine schillernde Persönlichkeit

Peter Eggenberger

Der als leitender Ingenieur beim Bau des Panamakanals schwerreich gewordene, aus Heiden stammende und von Rehetobel gebürtige Ingenieur Conrad Sonderegger (1858 – 1938) hinterliess zwei noch heute ungläubiges Staunen auslösende, total gegensätzliche Bauwerke: in Wald AR erinnert der Bauernhof «zur Tanne» an eine amerikanische Farm, und in Bad Ragaz wird das in einen riesigen Park eingebettete Schloss heute als romantisches Hotel genutzt. Als «Panama-Sonderegger» hat die schillernde Persönlichkeit Eingang in die Geschichte gefunden.

Am 12. Juni 1858 wurde Conrad als Sohn von Conrad und Katharina Sonderegger-Hohl in Heiden geboren. Heiden, das schon wenige Jahre nach dem Dorfbrand von 1838 zu den bedeutendsten Kurorten der Schweiz gehörte, verzeichnete damals Gäste aus halb Europa. Die internationale Atmosphäre färbte auf die einheimische Bevölkerung ab, die sich für Neues begeistern liess. Heute visionär anmutende Werke wie der prachtvolle Kursaal (1874), das Spital (1874) und die in Normalspur erstellte Bergbahn (1875) entstanden in jener Epoche des Aufbruchs. Den jungen Conrad faszinierte das pulsierende Leben, das einen Hauch von weiter Welt ins Appenzeller Vorderland brachte. Gebannt verfolgte er aber auch den Siegeszug der Technik, die mit dem Bau des Gotthardtunnels ab 1872 ein neues Zeitalter einläutete. Die Kombination von Technik und weiter Welt bestimmten in der Folge das Leben Conrad Sondereggers.

Ingenieur Conrad Sonderegger alias «Panama-Sonderegger» (1858 – 1938) ging als schillernde Persönlichkeit in die Geschichte ein.

Mit den Franzosen in Panama

Kaum hatte der junge Conrad den obligaten Schulbesuch abgeschlossen, zog er in die Ferne. An den technischen Hochschulen von München und Berlin liess er sich zum Ingenieur ausbilden. Als gut Zwanzigjähriger trat er in den Dienst von Ingenieur Ferdinand de Lesseps, der den 1869 eingeweihten Suezkanal gebaut hatte. De Lesseps war ab 1879 im Auftrage einer französischen Gesellschaft mit dem Bau des Panamakanals beauftragt. Hier stieg der junge Appenzeller rasch zu den führenden Ingenieuren auf, die Tausende von Arbeitskräften zu führen hatten. Das mörderische Klima, gewaltige geologische Schwierigkeiten und die zu Ende gehenden finanziellen Mittel zwangen die Franzosen 1889 zur Aufgabe und zum Verlassen Panamas. 1906 wurden die Bauar-

Der U-förmig angelegte Hof «zur Tanne» in Wald erinnert noch heute an eine amerikanische Farm. Seit bald einmal 100 Jahren ist die Liegenschaft Eigentum der Familie Graf.

beiten von den Amerikanern wieder aufgenommen, und 1914 konnte der Panamakanal eröffnet werden.

In den Ausserrhoder Kantonsrat gewählt

Vom Scheitern der Franzosen in Panama war Sonderegger finanziell nicht betroffen, kehrte er doch 1889 als schwerreicher Mann ins heimatliche Appenzellerland zurück. Begleitet wurde er von seiner aus Ecuador stammenden Frau Maria Agrippina Zuluaga, die ihm vier Kinder gebar. Wieder in Heiden ansässig, wurde er bereits 1890 in den Ausserrhoder Kantonsrat gewählt. Seine Kenntnisse und Erfahrungen stellte er vor allem in den Dienst der Landesbau- und Strassenkommission. 1892 aber demissionierte er, um sich nebst der Verwaltung seines grossen Vermögens anderen Tätigkeiten und Vorlieben zu widmen.

Bau des Panamahofes in Wald

1890 liess er im Weiler Tanne in Wald (am heutigen Wanderweg St. Anton – Tanne – Scheidweg) einen Bauernhof in amerikanischem Stil erbauen. Noch heute sorgen die U-förmig angelegten Gebäulichkeiten für Aufsehen. Sonderegger aber blieb in Heiden wohnhaft und überliess die Bewirtschaftung des Hofs seinen Angestellten, die er hin und wieder hoch zu Ross aufsuchte. 1912 ging der Panamahof in das Eigentum von Konrad und Babette Graf-Schmid über. Heute sind es mit Hans-Konrad und Lina Graf-Langenegger und deren Kindern bereits Angehörige der vierten und fünften Graf-Generation, die in der Tanne wohnen und arbeiten. Auch für die dritte Generation, Hans-Konrad und Anni Graf-Himmelberger, ist der stattliche und

Bilder: Peter Eggenberger

An der Stallfassade wird an das Baujahr des Hofs erinnert.

traditionsreiche Hof nach wie vor Wohnsitz.

Ehrenbürger von Bad Ragaz

Fast gleichzeitig mit dem Bau des Hofes «zur Tanne» kaufte Conrad Sonderegger in Bad Ragaz ein 70 000 Quadratmeter umfassendes Gelände. Hier erstellte er eine schlossähnliche Villa, die ihm künftig als Sommerresidenz diente. Sonst wohnte der rast- und ruhelose Appenzeller abwechselnd in Zürich, Davos und Heiden. Mit zunehmendem Alter aber verlegte er den Wohnsitz definitiv nach Bad Ragaz, zumal er die Wohltat der dortigen Thermalquellen längst schätzen gelernt hatte. Richard Ammann, Bad Ragaz, schreibt in seinen Erinnerungen, dass sich der Ingenieur aus dem Appenzellerland sehr für Ragaz eingesetzt und sich vor allem auch als versierter Baufachmann und guter Steuerzahler grosser Beliebtheit erfreut habe. 1928 wurde Sondereggers Sympathie und Grosszügigkeit gegenüber der Gemeinde mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft ausgezeichnet.

In Zürich die letzte Ruhe gefunden

Am 17. April 1938 verstarb Sonderegger. Richard Ammann: «Es war ein nasskalter Apriltag, als sich ein langer Trauerzug durch den Kurort wälzte. Bad Ragaz gab seinem Ehrenbürger Conrad Sonderegger – im Volksmund ‹Panama-Sonderegger› genannt – in gebotener Würde das letzte Geleit: voran, den Trauermarsch von Frédéric Chopin spielend, die Musikgesellschaft. Hinter ihr im Leichenauto der blumengeschmückte Sarg, dann die Fahnen sämtlicher Ortsvereine, hernach gemessenen Schrittes Gemeinderat und Ortsverwaltung, der Schulrat, die Kirchenvorsteherschaft, Delegationen von Gewerbe- und Kurverein und zum Schluss viel trauerndes Volk.» Beerdigt wurde der vielseitig interessierte und engagierte Appenzeller Ingenieur auf dem Manegg-Friedhof in Zürich.

Sondereggers Schloss ist heute Romantik-Hotel

Nach Sondereggers Tod verfiel das Schloss Ragaz samt dem Park mit den vielen exotischen Pflanzen in einen rund 20-jäh-

Lohn der Verstorbenen eingesackt?

Zum sagenhaften Reichtum von Ingenieur Conrad Sonderegger äussert sich Alois Senti im Buch «Anekdoten, Schwänke und Witze aus dem Sarganserland» wie folgt: «Als in den 1880er-Jahren der Panamakanal gebaut wurde und viele Arbeiter wegen Schlangenbissen den Tod fanden, soll Sonderegger den Lohn der Verstorbenen eingesackt haben. Als das ruchbar geworden sei, habe er die Flucht ergriffen und sich samt seinem Geld in einem Ölfass versteckt. So sei er auf ein Schiff und ausser Landes gekommen. Das Geld habe er unter anderem in die erwähnten Bauwerke investiert.»

Panamahüte machten Eindruck!

Conrad Sonderegger hat fast immer einen Panamahut getragen und so für die Verbreitung des leichten, luftigen und trotzdem robusten Sommerhutes gesorgt. Gefragt war die fremdländische Kopfbedeckung eher von der wohlhabenden Oberschicht, will man dem Appenzeller Volksschriftsteller Jakob Hartmann alias «Chemifeger Bodemaa» (1876 – 1956) Glauben schenken. In der Geschichte «Leute von Reute, Leute von heute» beschreibt er den Dialog eines Seidenweber-Ehepaars in Reute, das während einer kurzen Arbeitspause das Geschehen auf der Dorfstrasse verfolgt. Als sich die Frau über einen Passanten mit komischem Hut wundert, wird sie vom Ehegatten mit den Worten «Da ischt en Panamahuet» aufgeklärt. Als sie sich nach dem Preis erkundigt, antwortet er: «I vermöcht amml kann. Koscht ann meh as zwanzg Franke. Aber em sebe tods nünt, er hets ond vermags, er ischt wohlhabli.» Übrigens ist der Name «Panamahut» falsch, stammen doch die aus dem Stroh der Toquillapalmen geflochtenen Hüte aus Ecuador. Weil sich aber die Hauptniederlassung für exportbestimmte südamerikanische Güter im 19. und frühen 20. Jahrhundert an der Meerenge von Panama befand und die Kanalarbeiter diese praktische Kopfbedeckung besonders gerne trugen, kam es zum falschen Namen «Panamahut». *egb.*

Bilder: Peter Eggenberger

In den 1890er-Jahren baute Sonderegger im Kurort Bad Ragaz ein Schloss, das ihm bis zum Tode als Wohnhaus diente.

Eine der Erweiterungsbauten des Schlosshotels erhielt den Namen «Résidence Sonderegger».

rigen Dornröschenschlaf. 1956 kaufte der damalige Präsident des Touringclubs Schweiz (TCS) wagemutig die ganze Liegenschaft, um darauf nach amerikanischem Vorbild einen Motel-Betrieb zu realisieren. Dafür gründete der TCS die Tochter Herberga AG. 1965 übernahm das Ehepaar Jacques und Erika Zettel die Leitung, und rasch wurde aus dem Motel ein komfortables Hotel, wobei das Schloss als Stammgebäude besonders romantische Gästezimmer und Aufenthaltsräume aufweist. 1997 ging die Leitung des mittlerweile zur Kette «Relais du Silence» gehörenden Schlosshotels an Patrick und Barbara Zettel und damit an die zweite Generation über. Heute und in Zukunft aber erinnern das Hotel Schloss Ragaz wie auch der Panamahof in Wald AR an den umtriebigen Appenzeller Conrad Sonderegger, der im Jahre 2008 seinen 150. Geburtstag feiern könnte.